

## **Cistus incanus ssp. tauricus**

Laufend entdeckt die Wissenschaft neue Heilpflanzen, die bei gesundheitlichen Beschwerden zuverlässig wirken. Cistus incanus gehört zu den vielversprechendsten Schätzen der Natur. Jüngere Studien haben das vergessene Heilvermögen der Cistuspflanze wieder ans Licht gebracht. Wie in der Antike wird Cistus auch heute aufgrund seiner Keimtötenden Wirkung gegen Bakterien, Viren und Pilze eingesetzt. Der einzige Unterschied ist, dass seine Wirkweisen inzwischen durch moderne Untersuchungsmethoden belegt worden sind.

### **Der therapeutische Nutzen von Cistus**

ist auf die Polyphenole zurückzuführen, die in der Pharmazie seit langem als Bakterizide Verwendung finden. Phenolische Verbindungen – auch als Vitamin P bezeichnet – besitzen Vitamincharakter und stärken generell die körpereigene Abwehr. Cistus incanus ist die polyphenolhaltigste Pflanze Europas. In ihr sind alle in der Pflanzenwelt bekannten Polyphenole vereinigt. Die Forschung der letzten Jahre hat zahlreiche traditionelle Anwendungen der Cistuspflanze bestätigt:

**Sie stärkt das Immunsystem, hält Viren, Bakterien und Pilze in Schach, hilft bei Entzündungen im Hals- Nasen- und Rachenraum, saniert Magen und Darm, heilt Haut und Schleimhaut, lindert Juckreiz und Neurodermitis und Zahnärzte verzeichnen eine wirkungsvolle Karies- und Parodontoseprophylaxe.**

### **Hauterkrankungen:**

Zunächst wurde mit grossem Erfolg die bakterizide Wirkung auf den **Akne**-Erreger untersucht und der Cistus-Sud im Rahmen einer Studie an Patienten in einer Hautklinik angewandt. Auch hier wurden hervorragende Ergebnisse erzielt. Lokal angewandte Cistus-Lösungen haben besonders in der **Neurodermitis**-Behandlung immense therapeutische Bedeutung erlangt. Eine umfangreiche Studie belegt die schnelle und dauerhafte Besserung des Hautzustandes bei Schulkindern mit ausgeprägtem Krankheitsbild.

### **Infektionen im Hals-, Nasen- und Rachenraum:**

Der Nasen- und Rachenraum ist die Eintrittspforte für Bakterien und Viren aller Art. Bei Erkältung, Hals-Mandel- oder Nasennebenhöhlenentzündung verordnet der Arzt gewöhnlich Antibiotika. Diese helfen gegen Bakterien, nicht jedoch gegen Viren und Pilze. An der Berliner Charité wurde die Wirkung von Cistus auf Infektionen im Hals-, Nasen- und Rachenraum untersucht und es konnte bei 75% der Testpersonen eine Besserung oder gar Heilung nach der Behandlung mit Cistusextrakt nachgewiesen werden.

### **Immunsystem:**

Die Cistuspflanze ist auf dem besten Weg, sich einen Spitzenplatz unter den immunstärkenden Helfern aus der Natur zu erobern. Verschiedene Studien belegen: Schon eine Tasse Tee täglich kurbelt die Abwehrkräfte deutlich an. Auch die Produktion von Antikörpern gegen Krankheitserreger wird durch Cistus forciert. Starke Abwehrkräfte helfen dem Körper mit Krankheitserregern besser fertig zu werden. In den neuesten Forschungsergebnissen bahnt sich nun eine Sensation an: Diese unscheinbare Pflanze könnte unsere grösste Verbündete im Kampf gegen die Grippe werden.

### **Ein rein pflanzliches Mittel gegen eine aggressive Grippe?**

Diverse renommierte Forschungsinstitute haben nun die Wirkung von Cistus auf Grippeviren getestet. Es klingt unglaublich, aber bei einem Versuch mit Zellkulturen konnte der Extrakt der Zistrose die Infektion von Zellen mit Grippeviren zum überwiegenden Teil verhindern, dh die Viren konnten nicht mehr in die Zellen eindringen und die Virenvermehrung wurde deutlich blockiert. Die Wissenschaftler sind sich einig darüber, dass die in Cistus reichlich vorhandenen Polyphenole für diese Wirkung verantwortlich sind. Da diese Wirkung der Polyphenole unspezifisch ist, werden auch andere Viren durch den Cistusextrakt gehemmt, dh auch ein mutierter Grippe-Erreger

kann sich der antiviralen Wirkung des Extrakts nicht entziehen.

### **Die Fakten zu Cistus:**

**Cistus** wird seit über 2.500 Jahren erfolgreich als Heilmittel verwendet.

**Cistus** hat Lebensmittelqualität und keine Nebenwirkungen.

**Cistus** hemmt bei Zellkulturen die Verbreitung und Infektion mit menschlichen Grippeviren und Vogelgrippeviren.

**Cistus** verursacht auch bei Langzeitanwendung keine Resistenzen bei den Viren.

**Cistus** kann bedenkenlos bei Kindern, Schwangeren und Stillenden eingesetzt werden.

**Cistus** hat von allen essbaren Pflanzen Europas den höchsten Gehalt an Polyphenolen.

**Cistus** wirkt bei Akne und Neurodermitis, bei Entzündungen aller Art gegen Bakterien, Pilze und Viren.

### **Die Pharma-Industrie hat kein Interesse an Cistus.**

Warum nicht? Das Mittel ist doch **die** Waffe gegen Grippe und würde sich im Falle einer Pandemie millionenfach verkaufen. Die Antwort ist einfach: Auf eine wildwachsende Pflanze kann kein Patent angemeldet werden, da nur selbst entwickelte Stoffe patentierbar sind. Ohne Patent – kein Geld. Zweitens hat die Pharmaindustrie im Jahre 2005, infolge der Verbreitung der Vogelgrippe in Asien, ihren Umsatz mit Tamiflu® und Relenza® vervielfacht und würde daher ihr eigenes „goldenes Kalb“ schlachten, wenn sie Cistus als Alternative anerkennen würde.

Auszüge aus dem Buch „Cistus incanus: Natürlich gegen die Grippe“ von Dipl. oec. Falk Guddat. ISBN 3-8334-4997-7